

Leiterplatten-Basismaterial: Warum sich die Marktlage 2026 strukturell verändert

Markteinordnung für unsere Kundinnen und Kunden

Die Preis- und Lieferentwicklung am Leiterplattenmarkt hat in den vergangenen Monaten eine Dynamik angenommen, die sich nicht mehr mit den üblichen saisonalen Schwankungen erklären lässt. Um Transparenz zu schaffen und eine fundierte Planung auf Ihrer Seite zu ermöglichen, möchten wir die zugrunde liegenden Ursachen im Detail darstellen – und zeigen, wie mehrere unabhängige Entwicklungen derzeit zusammenwirken.

Erster Treiber: Der KI-Boom und die Glasgewebe-Knappheit

Hochleistungs-Rechenzentren und KI-Beschleuniger benötigen Leiterplatten mit besonders vielen Lagen und hoher Signalqualität. Ein zentraler Bestandteil dieser Platinen ist Glasgewebe – das Trägermaterial, das gemeinsam mit Epoxidharz das Kernmaterial (Prepreg bzw. CCL) bildet. Die Zahl der Hersteller, die dieses Spezialglasgewebe in industriellem Maßstab produzieren können, ist überschaubar. Mit dem sprunghaften Anstieg der Nachfrage aus dem KI- und Rechenzentrumssegment konkurrieren nun praktisch alle Abnehmer – vom Smartphone-Hersteller bis zum Serverbauer – um dasselbe begrenzte Angebot. Die Folge: Lieferzeiten für hochwertige Laminare haben sich vielerorts auf mehrere Monate verlängert.

Zweiter Treiber: Die geopolitische Lage in der Straße von Hormuz

Seit Ende Februar 2026 ist die Straße von Hormuz, eine der wichtigsten Handelsrouten der Welt, durch den Konflikt zwischen den USA, Israel und dem Iran erheblich beeinträchtigt. Über diese Meerenge wird unter anderem ein erheblicher Teil des weltweiten Schwefelhandels abgewickelt. Da der Iran selbst zu den größten Schwefelexporteurern zählt und zahlreiche weitere Förderstätten am Persischen Golf liegen, hat die eingeschränkte Durchfahrt die globalen Schwefel-Lieferketten empfindlich gestört.

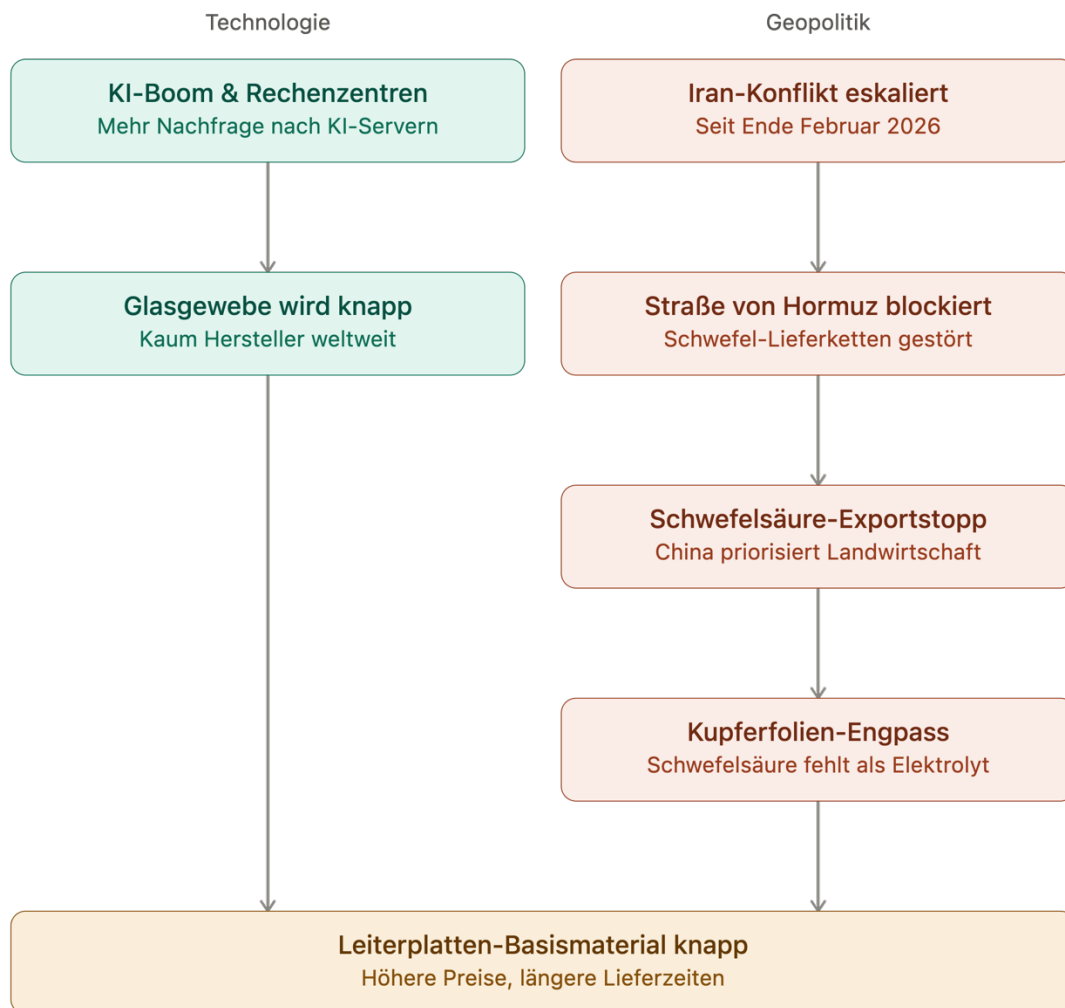
Dritter Treiber: Chinas Schwefelsäure-Exportstopp

China ist sowohl der weltweit größte Produzent von Schwefelsäure als auch gleichzeitig stark von Schwefelimporten aus dem Nahen Osten abhängig. Durch den Ausfall dieser Importe und die gleichzeitige Notwendigkeit, die heimische Landwirtschaft mit ausreichend Phosphordünger zu versorgen, hat die chinesische Regierung die Exporte von Schwefelsäure seit Mai 2026 drastisch eingeschränkt. Die Versorgungssicherheit der eigenen Bauern hat dabei klar Vorrang vor dem Export erhalten – eine nachvollziehbare politische Priorisierung, die jedoch globale Folgen nach sich zieht.

Die Verbindung zur Leiterplattenfertigung

Schwefelsäure ist kein Nebenprodukt, sondern ein unverzichtbarer Rohstoff für die Herstellung von elektrolytischer Kupferfolie – der zweiten tragenden Komponente jedes Basismaterials neben dem Glasgewebe. Bei diesem Verfahren wird Kupfer aus einer schwefelsauren Kupfersulfat-Lösung elektrolytisch auf eine Trägertrommel abgeschieden. Ohne ausreichend Schwefelsäure lässt sich diese Folie nicht in gewohnter Menge produzieren.

Damit treffen zwei voneinander unabhängige Engpässe – bei Glasgewebe einerseits und bei Kupferfolie andererseits – nahezu zeitgleich auf dasselbe Produkt: das Leiterplatten-Basismaterial. Diese Überlagerung zweier struktureller Schocks, eines technologiegetriebenen und eines geopolitischen, erklärt, warum die aktuelle Marktlage eine andere Qualität hat als frühere, eher temporäre Schwankungen.



Was das für Ihre Planung bedeutet

Wir gehen davon aus, dass sich diese Effekte in den kommenden Monaten weiter in Lieferzeiten und Preisen niederschlagen werden. Um Ihre Versorgungssicherheit bestmöglich zu gewährleisten, empfehlen wir eine frühzeitige Vordisponierung von Leiterplatten. Über unser PMC-Lager können wir entsprechende Mengen für Sie bevorraten – vorausgesetzt, wir stimmen die Planung gemeinsam und kontinuierlich mit Ihnen ab.

Aufgrund der außergewöhnlichen Marktsituation werden wir zukünftige Auftragsbestätigungen hinsichtlich Liefertermine und Preise vorerst vorbehaltlich der Materialverfügbarkeit sowie möglicher Preisänderungen unserer Vorlieferanten erteilen müssen. Über etwaige Abweichungen informieren wir Sie selbstverständlich frühzeitig und suchen gemeinsam nach geeigneten Lösungen.

Wir sind uns bewusst, dass diese Entwicklung für Sie mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Wir hoffen, mit dieser Einordnung zu einem besseren Verständnis der Hintergründe beizutragen, und stehen Ihnen für Rückfragen und eine gemeinsame Planung jederzeit gerne zur Verfügung.

Sie erreichen uns unter der Nummer Ihrer jeweiligen Ansprechperson

<https://p-m-c.de/kontakte/> oder unter info@p-m-c.de